

Umfrage zur Impfbereitschaft gegen Corona

Beitrag von „karuna“ vom 24. Januar 2022 09:00

Zitat von icke

Worüber ich aber noch lange nachgedacht habe ist, ob es nicht Sinn machen würde, statt einer Impflicht einfach eine Beratungspflicht einzuführen. D.h. man würde die Menschen, die sich bisher nicht haben impfen lassen, dazu verpflichten, ein Gespräch wahrzunehmen, um sicherzustellen, dass es sich wirklich um eine bewusste Entscheidung handelt oder ob es nicht doch an anderen Gründen liegt. Ein Argument für die Impflicht ist ja auch immer wieder, dass man hofft, damit noch diejenigen zu aktivieren, die bislang einfach nur unentschlossen oder zu uninformativ oder unorganisiert oder was auch immer sind. Genau die würde man auf diesem Weg vielleicht eher dazu bringen sich noch impfen zu lassen, als mit Druck (was schlimmstenfalls noch zu Trotzreaktionen führt) Und es wird davon ausgegangen, dass man alle anderen so und so nicht dazu bekommen wird. Was also hat man dann davon?

Aber die, die bloß uninformativ/unentschlossen sind, würde man bei einer Impfpflicht einfach nicht fragen und impfen. Und wer sich aus Trotzreaktion der Impfpflicht entziehen würde wie auch immer, der würde auch zu keiner Beratung gehen.

Ich fürchte, das wäre eine sehr kostenintensive Aktion, bei der sich noch mal ein paar tausend Leute dafür entscheiden würden, ob das lohnt? Und wie willst du die Ungeimpften erfassen, du müsstest also für alle Bundesbürger*innen ein solches Angebot verpflichtend bereithalten, wer soll denn das leisten, die Arztpraxen kollabieren ja jetzt schon.

Ich finde es einfach Quatsch, gerade die verpflichten zu wollen, die am meisten belastet wurden: junge Frauen in der Pflege. Und genau die haben mehrheitlich Sorge, dass der Impfstoff ihren Kinderwunsch gefährden könnte. Ob das realistisch ist, sei mal dahingestellt. Aber da man sowieso nicht steril immun wird, sondern es um das Vermeiden schwerer Verläufe geht, macht doch wenn, nur die Impfpflicht für Ältere Sinn, oder nicht?